



⑲ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑫ **Gebrauchsmusterschrift**
⑩ **DE 201 12 167 U 1**

⑤① Int. Cl.7:
A 63 C 5/06
A 63 C 9/00

⑦① Aktenzeichen:	201 12 167.0
⑦② Anmeldetag:	23. 7. 2001
⑦③ Eintragungstag:	11. 10. 2001
⑦④ Bekanntmachung im Patentblatt:	15. 11. 2001

DE 201 12 167 U 1

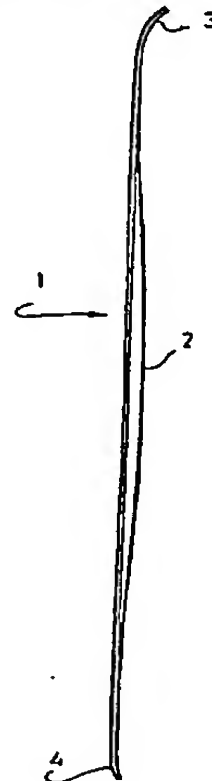
③⑩ Unionspriorität:
0010774 28. 07. 2000 FR

⑦③ Inhaber:
Salomon S.A., Metz-Tessy, FR

⑦④ Vertreter:
Patent- und Rechtsanwälte Bardehle, Pagenberg,
Dost, Altenburg, Geissler, Isenbruck, 81679
München

⑤④ Brett eines Gleitinstrumentes und Gleitinstrument, das ein derartiges Brett aufweist

⑤⑦ Gleitbrett, einen longitudinalen Träger aufweisend, dessen Struktur durch eine Sohlenschicht-Schichtung gebildet ist, gegebenenfalls eingefasst von seitlichen Kanten (20, 21), Verstärkungsschichten (13, 18, 19, 25, 33, 40, 42, 44, 45, 53, 54, 59, 60), einer Dekorationsschicht (26, 48) und einem zentralen Kern (16, 30, 38, 61), wobei das Brett mit einem Etikett zum Austausch von Daten (5, 32, 36, 39, 43, 50, 52, 58, 63, 67) ausgestattet ist, dadurch gekennzeichnet, dass das Etikett zum Austausch von Daten in einem Abstand von jedem metallischen Körper der Schichtung platziert ist, der mehr als oder gleich 2 mm ist.



DE 201 12 167 U 1

Salomon S.A.

23. Juli 2001
S36155GBM AI/Ha/hei

**Brett eines Gleitinstrumentes und Gleitinstrument, das ein derartiges Brett
aufweist**

5

Die Erfindung betrifft das Brett eines Gleitinstrumentes, insbesondere einen Al-
pinski sowie ein Gleitinstrument, das ein derartiges Brett aufweist.

10

Genauer betrifft die Erfindung solche Artikel, in welchen ein elektronisches Eti-
kett zum Austauschen von Daten mit einem externen Lese- und Schreibgerät in-
tegriert sind.

15

20

25

Im Fall eines Alpiskis ist gemäß der Patentanmeldung EP 441 318 oder WO
99/54005 ein derartiges Etikett zum Austausch von Daten bekannt, das in der
Struktur eines Skis zum Zeitpunkt seiner Herstellung integriert wird. Gemäß die-
sen Dokumenten ist das Etikett, das relativ dünn ist, einfach zwischen zwei
Schichten der Schichtung, welche die Struktur des Skis bildet, eingefügt. In dem
ersten Fall ist das Etikett neutral; es kann nur gelesen werden. Im zweiten Fall ist
das Etikett vom Typ eines wiederbeschreibbaren Speichers, d.h. dass es Daten, die
an dieses übertragen worden sind, empfangen und speichern kann, welche nach-
folgend wiedergelesen werden können. Der Austausch von Daten mit dem Etikett
findet aus der Distanz statt ohne physischen Kontakt mit Hilfe eines geeigneten
Lese- oder Schreibgerätes. Unter den auf dem Markt existierenden Etiketten sind
global zwei Lese-/Schreibtechniken bekannt, die prinzipiell vom Format des Eti-
ketts abhängen und auch von der Frequenz, die verwendet wird, um den Aus-
tausch von Daten zu bewerkstelligen. Gemäß einem ersten Lese-/Schreibmodus
sind diese Operationen über einen kurzen Abstand mit Hilfe eines tragbaren Ge-
rätes realisiert, das in die Nähe des Etiketts gebracht wird. Gemäß einem anderen
Modus sind sie mit einem größeren Abstand mit Hilfe einer festen Installation

DE 201 12 167 U1

23 07 01

- 2 -

realisiert, beispielsweise während des Vorbeigehens des Artikels und seines Benutzers zwischen den Pfosten eine Detektionstores.

In den beiden Fällen wurde man sich bewusst, dass der Austausch von Daten
5 durch metallische Körper des Brettes oder Halteelementen des Schuhs gestört werden könnte. Beispielsweise weisen die Skier des Fibrometalltyps zwei metallische Verstärkungsschichten auf der Oberseite und der Unterseite auf, die geeignet sind, das Etikett gegenüber dem Detektionsgerät zu maskieren. Die Halteelemente weisen auch verschiedene Metallteile auf, welche die Lese- und Schreiboperationen
10 stören können.

Es ist eine Aufgabe der Erfindung, die Gleitbretter und die existierenden Haltegesamtheiten so zu verbessern, um die Lese-/Schreiboperationen des Etiketts zum Austausch von Daten, mit welchen sie ausgestattet sind, einfacher und sicherer zu
15 machen.

Diese Aufgabe wird gelöst durch das Gleitbrett der Erfindung, welches einen longitudinalen Träger aufweist, dessen Struktur durch eine Sohlenschicht-Schichtung gebildet ist, die optional durch seitliche Kanten, Verstärkungsschichten, eine Dekorationsschicht und einen zentralen Kern eingefasst ist, wobei das Brett mit einem Etikett zum Austausch von Daten ausgestattet ist. Das Brett ist dadurch gekennzeichnet, dass das Etikett zum Austausch von Daten bei einem Abstand von
20 größer oder gleich 2 mm von jedem metallischen Körper der Schichtung platziert ist.

25 Insbesondere, falls die Struktur des Brettes obere und untere metallische Verstärkungsschichten aufweist, sieht die Erfindung vor, einen Ausschnitt zumindest in einer der metallischen Verstärkungen vorzusehen und das Etikett zum Austausch von Daten in der Mitte des Ausschnitts zu platzieren. Das Gleitinstrument, welches vordere und hintere Halteelemente aufweist, die miteinander durch ein Verbindungsteil aus einem nicht leitenden Material verbunden sind, ist dadurch ge-
30

DE 201 12 167 U1

kennzeichnet, dass das Verbindungsteil ein Etikett zum Austausch von Daten trägt.

Auf diese Weise befindet sich das Etikett zum Austausch von Daten angeordnet
5 bei einem ausreichenden Abstand von jedem metallischen Körper des einen oder des anderen der Halteelemente oder auch des Brettes.

Die Erfindung wird unter Bezugnahme auf die nachfolgende Beschreibung und auf die Zeichnungen im Anhang, die einen integralen Teil davon darstellen, besser
10 verständlich werden.

Die Figur 1 zeigt einen Alpinski in Seitenansicht.

Die Figur 2 zeigt den Alpinski von Fig. 1 in Ansicht von oben.

Die Figur 3 zeigt in Ansicht von oben ein Etikett zum Austausch von Daten.

15 Die Figur 4 ist eine Seitenansicht des Etiketts von Figur 3.

Die Figur 5 stellt ein anderes Etikett zum Austausch von Daten dar.

Die Figur 6 stellt einen Teil des Skis, teilweise auseinandergezogen auf Höhe des Etiketts dar.

Die Figur 7 ist eine Schnittansicht des Skis auf Höhe des Etiketts.

20 Die Figur 8 zeigt in Ansicht von oben das Etikett, das durch ein Substrat getragen ist.

Die Figur 9 stellt in Seitenansicht das Etikett und sein Substrat dar.

Die Figur 10 ist eine Schnittansicht des Skis gemäß einer Variante einer Ausführungsform der Erfindung.

25 Die Figur 10a ist eine Variante der Figur 10.

Die Figuren 11 und 12 stehen in Bezug zu weiteren Varianten von Ausführungsformen.

Die Figur 13 veranschaulicht eine Variante einer Positionierung des Etiketts.

Die Figur 14 steht in Bezug zu einer weiteren Art einer Ausführungsform der Er-
30 findung.

DE 201 12 167 U1

23 07 01

- 4 -

Die Figur 15 ist eine Schnittansicht des Skis von Figur 14 auf Höhe seines Etiketts.

Die Figuren 16 bis 19 veranschaulichen weitere Arten von Ausführungen der Erfindung.

- 5 Die Figur 20 veranschaulicht die Erfindung angewandt auf eine Haltegesamtheit eines Schuhs.

Die Figur 21 stellt das Verbindungsteil von Figur 18 dar.

- 10 Die Figur 1 stellt in Seitenansicht einen Ski 1 mit traditioneller Struktur dar. Auf bekannte Weise stellt sich der Ski wie ein langgestreckter Träger mit einer zentralen Zone 2 dar, wo die Halteelemente des Schuhs montiert werden, auf dem Vorderteil eine hochgezogene Schaufel 3 und auf dem Hinterteil ein Ende 4.

- 15 Die Figur 2 stellt denselben Ski gesehen von oben dar. Mit 5 wurde ein Etikett zum Austausch von Daten bezeichnet. Gemäß einer ersten bevorzugten Art einer Ausführung der Erfindung ist das Etikett 5 in der zentralen Zone 2 des Skis in der Nähe der Markierung 6 platziert, welche die Markierung der Mitte des Skis darstellt. Diese Markierung ist auf der Mehrzahl der aktuellen Skier vorhanden und ermöglicht es, die Halteelemente bei ihrer Montage zu positionieren.

20

- Das Etikett zum Austausch von Daten 5 ist von einem bekannten Typ und kommerziell verfügbar. Ein erstes Beispiel ist in vergrößerter Ansicht in Figur 3 gezeigt. Das Etikett weist eine dünne Bahn eines Leitmaterials auf, insbesondere aus Kupfer, eingerollt gemäß den Windungen 8 an der Oberfläche eines isolierenden Plättchens 7, beispielsweise aus Epoxy. Diese Windungen formen eine Spule, die mit einer elektronischen Schaltung verbunden ist, die sich auf der Rückseite des Etiketts befindet, wo sie eine Erhebung 9 bildet. Die elektronische Schaltung beinhaltet eine Zone eines Festspeichers mit einem Identifikationscode des Etiketts und eine Zone eines wiederbeschreibbaren Speichers, wo löschbare Informationen gespeichert sein können. Wenn die Spule dem elektromagnetischen Feld des Les-/Schreibgeräts ausgesetzt ist, erzeugt sie einen elektrischen Versorgungsstrom
- 25
- 30

DE 201 12 167 U1

der elektronischen Schaltung. Darüber hinaus funktioniert sie wie eine Sende- und Empfangsantenne, durch welche die Lese-, Schreib- oder Löschbefehle und die gelesenen oder geschriebenen Informationen übertragen werden.

- 5 Ein zweites Beispiel eines Etiketts 10 ist in Figur 5 ebenfalls in vergrößerter Ansicht dargestellt. Anstatt dass die Windungen 11 längs eines Rechtecks aufgerollt sind, sind sie entlang der Umfänge auf dem isolierenden Träger 12 aufgerollt.

Andere Typen von Etiketten können ebenso geeignet sein, mit anderen steifen
10 oder nachgiebigen Trägern.

Die Figur 6 schematisiert eine erste Art einer Integration des Etiketts 5 in die Struktur des Skis. Der Ski 1 ist dort dargestellt in einer Ansicht von unten, teilweise aufgerissen, bis die obere Schicht 13 einer metallischen Verstärkung und
15 das Etikett 5 sichtbar sind. Wie an anderer Stelle in Einzelheiten beschrieben werden wird, ist der Ski 1 tatsächlich vom Fibrometalltyp, d.h., dass seine Struktur zwei Schichten, eine obere und eine untere einer metallischen Verstärkung, insbesondere in Legierung mit Aluminium, aufweist.

- 20 Gemäß der in Figur 6 veranschaulichten Realisierungsart, ist das Etikett 5 im Inneren eines Ausschnitts 14 der oberen Verstärkungsschicht platziert. Der Ausschnitt weist jede geeignete Form auf, rund wie in der Figur oder auch eckig, vorausgesetzt, dass seine Kontur ausreichend abgesetzt von den Windungen des Etiketts ist. Es wurde geschätzt, dass der Abstand zwischen den Windungen des
25 Etiketts und der metallischen Verstärkung größer oder gleich 2 mm sein muss und vorzugsweise zumindest gleich 5 mm.

Die Position des Etiketts in der Nähe der Markierung 6 der Mitte des Skis wurde gewählt, damit der Ausschnitt 14 in der zentralen Zone des Skis realisiert ist, wo
30 die Verstärkung 13 wenig beansprucht ist. Aufgrund dieser Tatsache ist das Hal-

DE 201 12 167 U1

23.07.01

- 6 -

ten bei Biegung des Skis durch diesen Ausschnitt nicht auf eine wesentliche Weise beeinflusst.

Was die untere metallische Verstärkung betrifft, ist der minimale Abstand, der
5 weiter oben bestimmt ist, auch respektiert. Tatsächlich sind in der zentralen Zone des Skis die zwei metallischen Schichten um etwa 8 mm beabstandet. Das Etikett befindet sich somit bei mehr als 2 mm und sogar bei mehr als 5 mm von dieser Verstärkung.

10 Die Figur 7 stellt den Ski 1 im Schnitt auf Höhe des Etiketts dar. Die Struktur des Skis, der in dieser Figur dargestellt ist, ist gebildet durch eine Schichtung von Schichten, die sich über und unter einem zentralen Kern 16 befinden. Der Kern besteht aus Holz oder aus einem Schaumstoff. Unter dem Kern befindet sich eine
15 Sohlenschicht-Schichtung 17, die durch eine untere Verstärkungsschicht aus Fasern überbaut ist, die mit Harz 18 versetzt sind, die selbst durch eine untere metallische Verstärkungsschicht 19 überbaut ist, wobei die Gesamtheit von zwei metallischen Kanten 20 und 21 umfasst ist.

Auf der Oberseite ist der Kern durch eine obere metallische Verstärkungsschicht
20 13 überdeckt, eine obere Verstärkungsschicht 25 aus Fasern, die bis zu den Kanten heruntergeht und eine Dekorationsschicht 26.

In dieser Figur findet man den Ausschnitt 14 wieder, der in der oberen metallischen Verstärkungsschicht 13 realisiert ist und das Etikett 5, das in der Mitte des
25 Ausschnitts platziert ist.

Was die Dicken anbetrifft, ist eine metallische Verstärkung ungefähr 5/10 Millimeter in der Dicke und ein Etikett 5/10 bis 1 mm gemäß den Modellen in ihren dicksten Zone, d.h. der Zone 9 der elektronischen Schaltung. Der Rest des Etiketts
30 misst ungefähr 2/10 Millimeter.

DE 201 12 167 U1

So integriert sich konform mit der in Figur 6 dargestellten Ausführungsform der Erfindung das Etikett ohne Probleme in die Dicke der metallischen Verstärkung, wobei die Dicke der Erhebung 9 leicht in der Dicke anderer benachbarter Schichten absorbiert wird.

5

Um die Zentrierung des Etiketts in der Mitte des Ausschnitts zu erleichtern, kann das Etikett in der Mitte eines nichtmetallischen Substrats 28 platziert werden, dessen Dimensionen im wesentlichen gleich den Dimensionen des Ausschnitts in der Ebene und in der Dicke sind.

10

Das Substrat 28 kann ein gegossenes Substrat sein, auf welchem das Etikett, wie dies in den Figuren 8 und 9 dargestellt ist, angebracht ist. Eine andere Lösung besteht darin, ein Substrat um das Etikett zu gießen. Es bestehen auch andere Möglichkeiten.

15

Darüber hinaus stellt aufgrund der Zentrierung des Etiketts das Substrat das Ausfüllen der Ausnehmung im Inneren des Ausschnitts sicher, was eine Vertiefung vermeidet, in welche das Harz und die Fasern der Verstärkungsschicht 25 zum Zeitpunkt der Herstellung des Skis fließen könnten.

20

Anstelle eines Substrats könnte auch vorgesehen werden, dass der Träger isoliert von der Antenne und der elektronischen Schaltung seitlich von der Kontur der Antenne um einen Abstand von zumindest 2 mm vorsteht.

25 Die Figur 10 bezieht sich auf eine Realisierungsvariante. Gemäß dieser Variante ist der Kern 30 des Skis mit einer Ausnehmung 31 hergestellt, in welcher das Etikett 32 aufgenommen ist. Der Kern ist ein Kern aus Holz oder ein maschinell bearbeiteter Kern. Über dem Etikett weist die metallische Verstärkung 33 einen Ausschnitt 34 auf, der vorzugsweise durch ein nichtmetallisches Substrat 35 ausgefüllt ist. In dem Fall eines Kerns aus einem relativ nachgiebigen Material ist es
30 angesichts der geringen Dicke des Etiketts und der Nachgiebigkeit des Materials

DE 201 12 157 U1

nicht notwendig, die Ausnehmung 31 zuerst maschinell zu bearbeiten; es reicht aus, das Etikett in richtiger Position in der Form zu platzieren; unter der Wirkung der durch die Wände der Form ausgeübten Druckes schafft es seine eigene Ausnehmung.

5

Variierend zeigt die Figur 10a das Etikett 36 im Kern versenkt unter der Höhe der metallischen Verstärkung bei einem Abstand von der Größenordnung von 2 mm. In diesem Fall können, wie die Figur zeigt, die Dimensionen des Ausschnitts 37 der Verstärkung reduziert sein. Gegebenenfalls können sie geringer sein als die

10 Abmessungen in der Ebene des Etiketts.

Die Figur 11 betrifft einen Ski, dessen Kern 38 in Situ injiziert ist, d.h. ins Innere der Herstellungsform des Skis. In diesem Fall ist das Etikett 39 auf der unteren Fläche der Verstärkung aus Fasern 40 angebracht, beispielsweise ist sie auf diese

15 Fläche geklebt und sie ist im Inneren des Ausschnitts 41 der metallischen Verstärkung 42 aufgenommen.

In diesem Fall ist es im Prinzip der injizierte Schaum des Kerns, der den Leerraum, der in der Umgebung des Etiketts besteht, ausfüllt. Es wird kein Substrat

20 benötigt.

Gemäß Figur 12 ist das Etikett 43 auf der äußeren Oberfläche der Verstärkungsschicht aus Fibern 44 platziert, gerade unter der äußeren Dekorationsschicht 48. Aus diesem Grund ist das Etikett von außen sichtbar. Wie im vorherigen Fall ist

25 die metallische Verstärkungsschicht 45 durch einen Ausschnitt 46 durchbohrt, in dessen Mitte das Etikett 43 angeordnet ist und der Ausschnitt 46 ist vorzugsweise durch ein nichtleitendes Substrat 47 ausgefüllt.

Was die Dekorationsschicht angeht, so kommt es vor, dass eine dünne metallische

30 Schicht, beispielsweise ein Aluminiumfilm, verwendet wird, um einen Hintergrundeffekt im Dekor des Skis zu erzeugen.

In diesem Fall muss ein Ausschnitt in diesen Dekorationsfilm vorgesehen sein, in dessen Mitte das Etikett angeordnet sein wird. Dasselbe gilt, falls für die Dekoration metallisches Pulver z.B. als Pigment, verwendet wird.

5

Die Figur 13 stellt eine Variante einer Ausführung der Erfindung dar, gemäß welcher das Etikett 49 in Richtung eines seitlichen Randes des Skis versetzt ist. Die Ausschnitte der metallischen Schichten oder Filme sind auf dieselbe Weise versetzt. Es kommt vor, dass die Halteelemente des Schuhs durch einen metallischen Verbindungsstab verbunden sind. Durch seitliches Versetzen des Etiketts wird das Etikett freigemacht und eine Wechselwirkung mit einem derartigen Stab wird vermieden.

Die verschiedenen Arten einer Realisierung, die beschrieben wurden, zeigen das Etikett in dem oberen Teil des Skis. Dies ist nicht beschränkend und man könnte das Etikett in der Nähe der Sohle des Skis platzieren, auf Höhe der unteren metallischen Verstärkung.

Auch ist die zentrale Zone des Skis eine bevorzugte Zone, da der Ski dort seine maximale Breite hat. Auch kann man einen Ausschnitt in einer Verstärkung realisieren, ohne die Struktur des Skis zu verschlechtern und es ist dies die Zone, die ein Mechaniker vor sich hat, wenn er die Halteelemente des Schuhs montiert oder einstellt und diese Zone ist völlig durch den Schuh während des Gleitens geschützt. Auf jedem Fall ist dies nicht beschränkend und man könnte das Etikett an anderen Orten platzieren, wo die metallische Verstärkung wenig belastet ist, insbesondere in Richtung der Schaufel oder des Skiendes.

Um dies zu veranschaulichen, zeigt die Figur 14 die Schaufel 50 eines Skis, in welche ein Etikett 51 integriert ist.

30

DE 201 12 167 U1

Die Figur 15 ist eine Schnittansicht des Skis auf Höhe der Schaufel. Hier ist der Ski vom Fibrometalltyp. Der Unterschied zur zentralen Zone des Skis ist, dass die zwei Metallschichten 53 und 54 aufgrund der Dicke des Skis angenähert sind. In diesem Fall sieht die Erfindung zwei Ausschnitte 55 und 56 in jeder der Verstärkungen vor. Die ausgeschnittenen Zonen sind überlagert und das Etikett 52 ist im Verhältnis zu der einen und anderen zentriert.

Die Figur 16 veranschaulicht eine Konstruktionsvariante des Skis, die es vorteilhafter Weise zulässt, das Etikett 58 in Richtung der Schaufel ohne besondere Gestaltung zu platzieren.

Die zwei metallischen Verstärkungen 59 und 60 und der Kern 61 enden von der Schaufel zurückgesetzt gegen die vordere Kontaktlinie des Skis und ein Zusatzkern 62, beispielsweise ein Polyurethanschaum, verlängert diese Gesamtheit, um die Schaufel zu bilden. Das Etikett 58 ist auf Höhe dieses Zusatzkerns angeordnet und befindet sich somit bei einem ausreichenden Abstand von den metallischen Schichten. Man könnte auf dieselbe Weise verfahren, durch Platzieren des Etiketts auf Höhe des Skiendes.

Die Figur 17 bezieht sich auf eine weitere Variante. Das Etikett 63 ist hier über der Struktur des Skis angebracht. Es wird durch einen Erhebungsblock 64 getragen, der am Ski durch jedes geeignete Mittel, insbesondere durch eine Klebung, Verschweißen oder dergleichen angebracht ist. Die Dicke des Blocks ist so bestimmt, dass das Etikett bei einem ausreichenden Abstand von dem metallischen Körper der Verstärkungen gehalten wird.

Die Figuren 18 und 19 stehen in Bezug zu Varianten einer Ausführung der Erfindung, wo das Etikett zum Austausch von Daten im Ansatzstück integriert ist, das an der Schaufel des Skis angebracht ist.

Gemäß Figur 18 ist das Etikett 65 in der vorderen Endzone des Ansatzstückes 66 gegossen, das sich in der Verlängerung der Struktur des Skis befindet. Auf diese Weise befindet sich das Etikett 65 um einen ausreichenden Abstand verlagert von einem eventuellen metallischen Element des Skis.

5

Gemäß Figur 19 ist das Etikett 67 in einem Wulst des Ansatzstücks 68 in der Weise des vorhergehenden Erhöhungsblockes 64 aufgenommen.

10 In diesem letzteren Fall kann man auch eine Gestaltung der metallischen Verstärkungen des Skis vorsehen, beispielsweise einen Ausschnitt, um jeden metallischen Körper noch hinsichtlich des Etiketts zu entfernen.

15 Für die Varianten der Figuren 17 bis 19 könnte anstatt in den Erhöhungsblock oder das Ansatzstück der Schaufel gegossen zu sein, für diese Elemente eine Aufnahme mit den Dimensionen des Etiketts mit einem Pfropfen oder einem Substrat vorgesehen sein, der dann mit Kraft eingefügt wurde, um die Öffnung der Aufnahme zu verstopfen und das Etikett abzudecken.

20 Die verschiedenen Realisierungsarten, die beschrieben wurden, stehen in Bezug zu Skiern, die Schichten des Fibrometalltyps aufweisen. Tatsächlich ist es das Vorhandensein der metallischen Verstärkungen, das Probleme beim Lesen/Schreiben des Etiketts verursachen kann. Im Fall eines Skis mit Faserstruktur kann das Etikett a priori an jedem Ort platziert sein, außer in der Nähe der Kanten, der Montagezonen der Halteelemente, eines metallischen Dekorationsteils oder -
25 films. Jedoch verwendet man für derartige Skier vorzugsweise denselben Ort für ein Etikett, wie jenen, der für einen Fibrometallski definiert wurde, um die Lese-/Schreiboperationen gemäß derselben Operationsweise zu realisieren, was auch immer der Typ des Skis ist. Insbesondere können die Realisierungsarten des Skis, die mit Bezugnahme auf Figuren 10, 11, 12, 14, 16 bis 19 beschrieben wurden,
30 auf alle Skitypen angewandt werden, was auch immer ihre Konstruktionsart ist.

DE 201 12 167 U1

Es reicht in diesen Fällen aus, eine Abstraktion der metallischen Schichten durchzuführen.

Die Figur 20 veranschaulicht die Erfindung, angewandt auf eine Rückhaltege-
5 samtheit 70 des Schuhs auf dem Ski. Auf klassische Art weist die fragliche Ge-
samtheit vordere und hintere Halteelemente 71 und 72 auf. Aufgrund ihrer Kon-
struktion weisen diese Elemente eine beträchtliche Zahl metallischer Elemente
auf, wobei die Gefahr besteht, die Lese-/Schreiboperationen eines Etiketts zu stö-
ren.

10

Unter diesen Bedingungen ist der bevorzugte Platzierungsort für das Etikett das
Verbindungsteil 73, welches die zwei Halteelemente verbindet. Auf gängige Wie-
se wird ein derartiges Verbindungsteil, insbesondere für die Halteelemente ver-
wendet, die für einen Verleih bestimmt sind. Es handelt sich im Allgemeinen um
15 ein aus Plastikmaterial gegossenes Teil, somit ohne Metall. Darüber hinaus ist der
Platzierungsort von den vorderen und hinteren Halteelementen entfernt und er ist
ausreichend erhöht im Verhältnis zu einer eventuellen metallischen Verstärkung
des Skis.

20 Die Figuren 20 und 21 stellen das Etikett 75 integriert in dem Verbindungsteil dar,
wobei dieser Schritt zum Zeitpunkt des Gießens durchgeführt werden kann. Dies
ist nicht beschränkend und das Verbindungsteil könnte auch auf der Oberfläche
des Teils 73 durch Kleben, Schweißen oder jede andere geeignete Technik ange-
bracht sein oder in einer geeigneten Aufnahme platziert sein.

25

In dem Fall, in welchem der Ski auch in seiner zentralen Zone mit einem Etikett
zum Austausch von Daten ausgestattet ist, befinden sich die zwei Etiketten des
Skis und der Haltegesamtheit vorzugsweise lokalisiert in derselben Zone. Unter
diesen Bedingungen ist es möglich, sie beide im Verlauf derselben Operation zu
30 lesen oder zu schreiben, vorausgesetzt, dass die Behandlungseinheit, die sich hin-

ter dem Lese-/Schreibmessfühler befindet, in der Lage ist, mehrere Etiketten auf einmal zu behandeln.

Selbstverständlich ist die vorliegende Beschreibung nur beispielhaft angegeben
5 und man könnte andere Ausführungsformen der Erfindung annehmen, ohne dem Umfang derselben zu verlassen.

Insbesondere lässt sich die Erfindung auch auf Bretter anwenden, die für das Ski-
langlaufen verwendet werden, für das Surfen auf Schnee. Sie kann auch auf ande-
10 re Bretter oder Gleitinstrumente angewandt werden, wobei es die allgemeine Idee der Erfindung ist, dass, falls das Brett oder das Instrument geeignet ist, eine me-
tallische Schicht oder einen metallischen Körper für eines seiner Modelle aufzu-
weisen, für dieses Modell einen Platzierungsort zu wählen, der zumindest 2 mm
von jedem metallischen Körper entfernt ist; im Bedarfsfall wird ein Ausschnitt in
15 einer metallischen Schicht hergestellt und in diesem Fall wird ein Platzierungsort gewählt, wo die Schicht wenig belastet ist und die Etiketten werden am selben Platzierungsort für die anderen Modelle des Sortiments platziert.

23.07.01

- 1 -

Salomon S.A.

23. Juli 2001
S36155GBM AI/hei

Schutzansprüche

- 5 1. Gleitbrett, einen longitudinalen Träger aufweisend, dessen Struktur durch eine Sohlenschicht-Schichtung gebildet ist, gegebenenfalls eingefasst von seitlichen Kanten (20, 21), Verstärkungsschichten (13, 18, 19, 25, 33, 40, 42, 44, 45, 53, 54, 59, 60), einer Dekorationsschicht (26, 48) und einem zentralen Kern (16, 30, 38, 61), wobei das Brett mit einem Etikett zum Austausch von Daten (5, 32, 36, 39, 43, 50, 52, 58, 63, 67) ausgestattet ist, 10 **dadurch gekennzeichnet**, dass das Etikett zum Austausch von Daten in einem Abstand von jedem metallischen Körper der Schichtung platziert ist, der mehr als oder gleich 2 mm ist.
- 15 2. Brett gemäß Anspruch 1, dessen Schichtung zumindest eine metallische Verstärkungsschicht (13, 19, 45, 53, 54, 59, 60) aufweist, dadurch gekennzeichnet, dass das Etikett (5, 32, 39, 43, 50, 51) in der Mitte eines Ausschnitts (14, 34, 41, 46, 56) der Verstärkung angeordnet ist.
- 20 3. Brett nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass das Etikett (5) in der Dicke der Verstärkung (13) platziert ist.
4. Brett nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass das Etikett (5) in der Mitte eines nichtleitenden Substrats (28) platziert ist, dessen Dimensionen 25 in der Dicke und in der Fläche den Dimensionen des Ausschnitts und der Dicke der Schicht (13) entsprechen.
5. Brett nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass das Etikett (52) sich in Richtung der Schaufel oder des Endes des Skis befindet, dass die zwei

DE 201 12 167 U1

Verstärkungen (53, 54) überlagerte Ausschnitte (55, 56) aufweisen und dass das Etikett sich im Verhältnis zu der einen oder der anderen der Ausschnitte zentriert befindet.

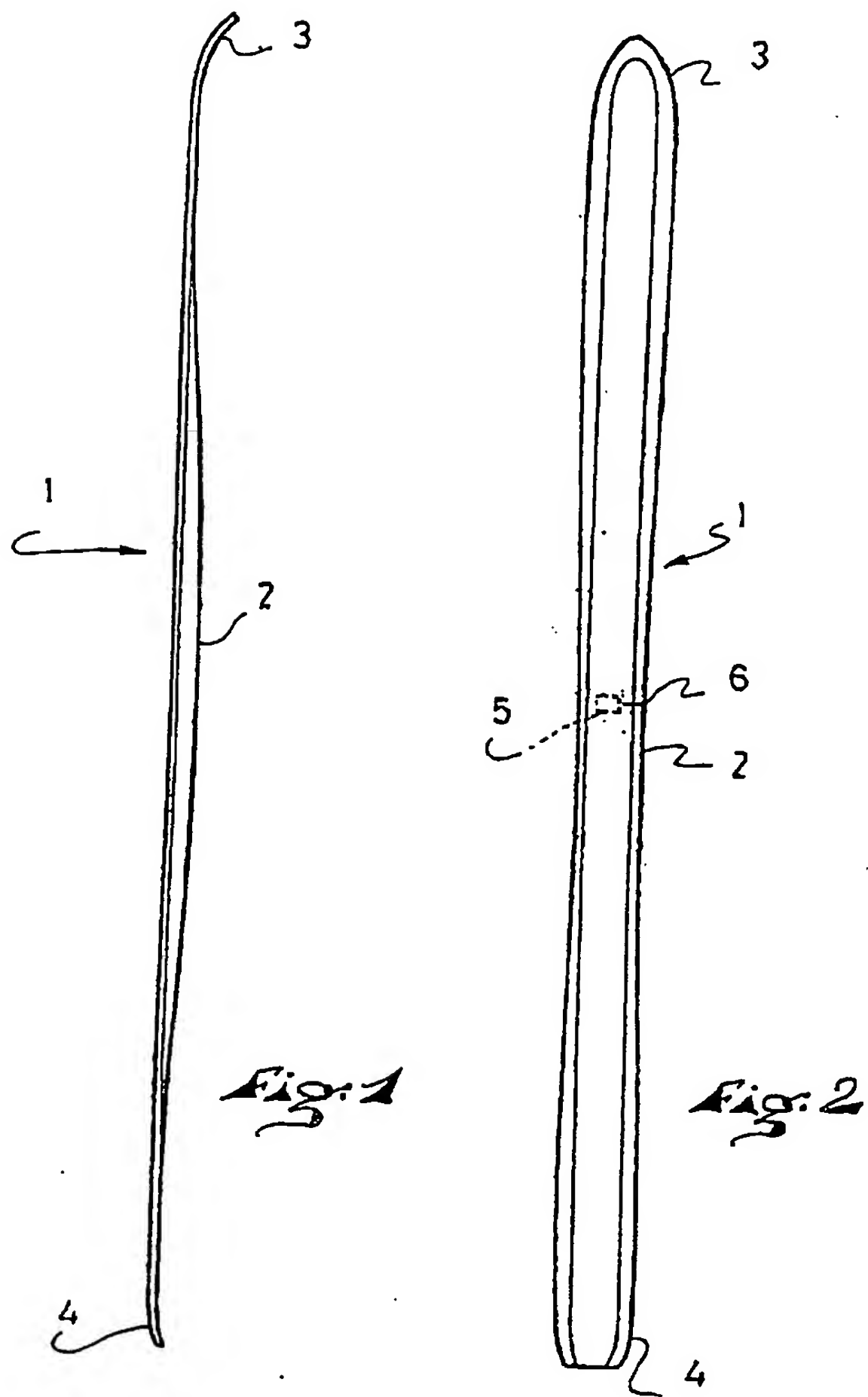
- 5 6. Brett nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass das Etikett (58) in Richtung der Schaufel oder des Endes platziert ist und dass die Verstärkungen (59, 60) des Skis zurückversetzt von der Schaufel oder dem Ende gegen die Kontaktlinie des Skis enden.
- 10 7. Brett nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass das Etikett (5) in der zentralen Zone des Skis platziert ist in der Nähe der Markierung (6) der Mitte des Skis.
- 15 8. Brett nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Etikett (32) sich in einer Ausnehmung (31) des Kerns (30) befindet.
- 20 9. Brett nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Etikett (36) in dem Kern unter der metallischen Verstärkung bei einem Abstand von der Größenordnung von 2 mm versenkt ist.
- 25 10. Brett nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Etikett (50) in Richtung eines der seitlichen Ränder des Skis versetzt ist.
- 30 11. Brett nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Etikett (63) über das Niveau der oberen Oberfläche des Skis durch einen Erhöhungsblock (66) erhöht ist.
12. Brett nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Etikett (65, 67) in ein Ansatzstück der Schaufel (66, 68) integriert ist, das am vorderen Ende des Skis angefügt ist.

23.07.01

- 3 -

13. Gleitbrett, ausgestattet mit einer Haltegesamtheit eines Schuhs, dadurch gekennzeichnet, dass es ein Etikett zum Austausch von Daten (5, 32, 39, 43, 50, 51, 58, 65) aufweist, das in seiner Struktur integriert ist gemäß irgendeinem der vorhergehenden Ansprüche 1 bis 11.
- 5
14. Gleitinstrument, welches vordere und hintere Halteelemente (71, 72) aufweist, die miteinander durch ein Verbindungsteil (73) aus einem nichtleitenden Material verbunden sind, dadurch gekennzeichnet, dass das Verbindungsteil ein Etikett (75) zum Austausch von Daten trägt.
- 10
15. Gleitinstrument gemäß Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, dass das Etikett auf dem Verbindungsteil angebracht ist.
- 15
16. Gleitinstrument gemäß Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, dass das Etikett (75) in dem Verbindungsteil integriert ist.

DE 201 12 167 U1



23.07.01

2/8

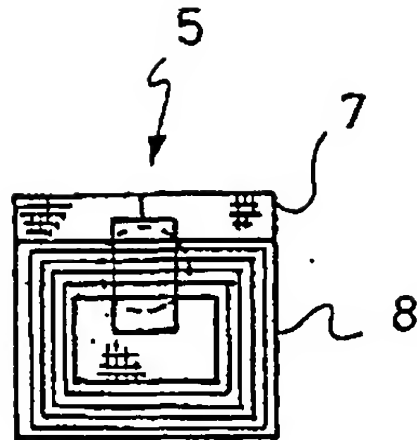


Fig. 3

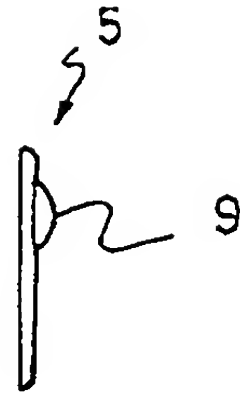


Fig. 4

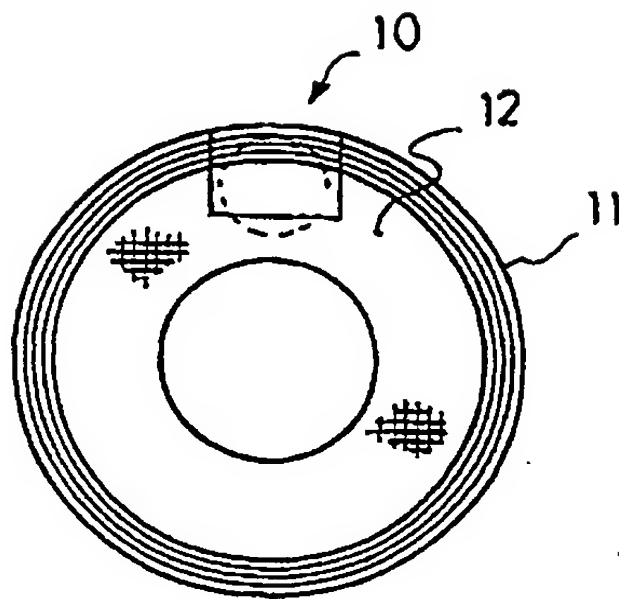


Fig. 5

DE 201 12 167 U1

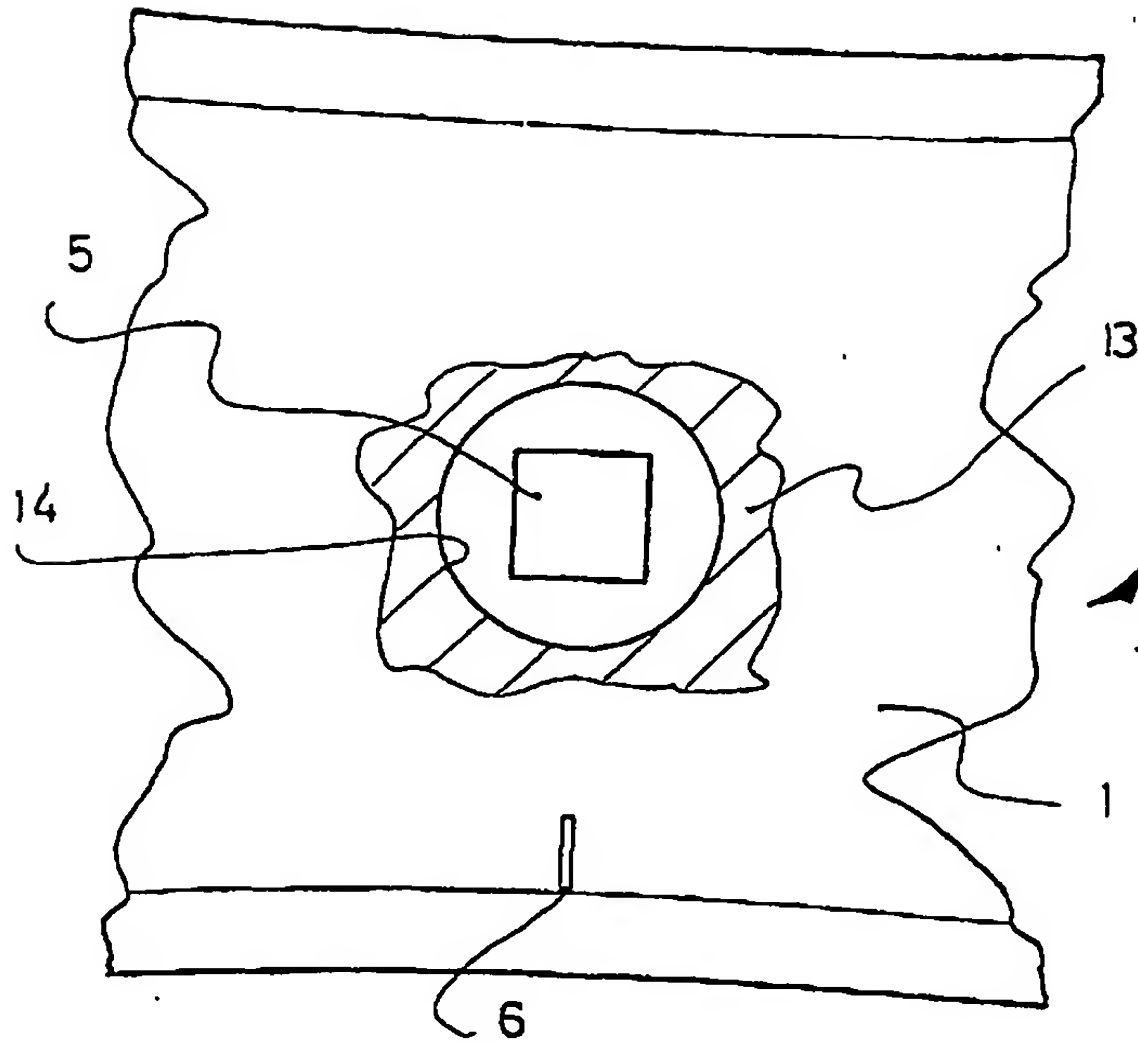


Fig. 6

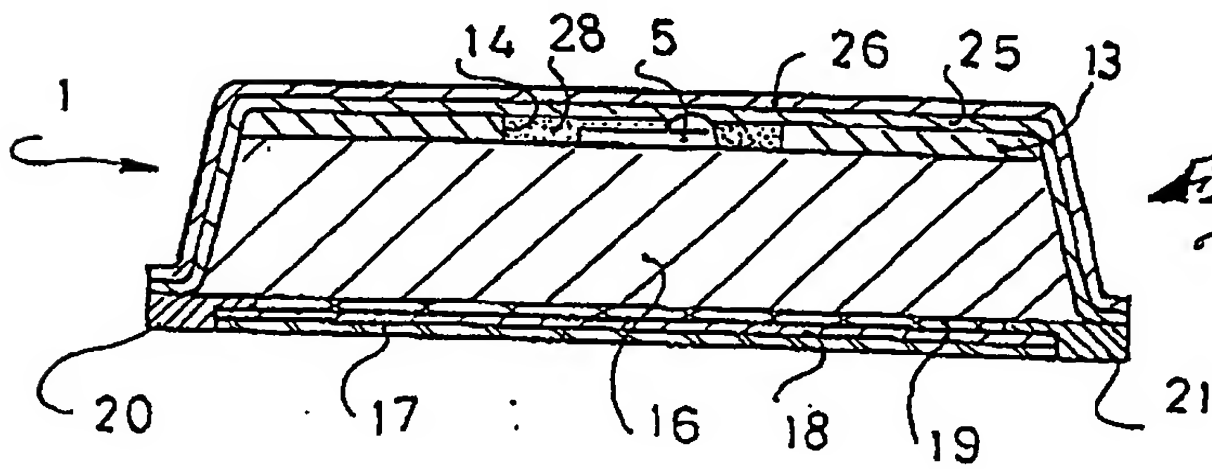


Fig. 7

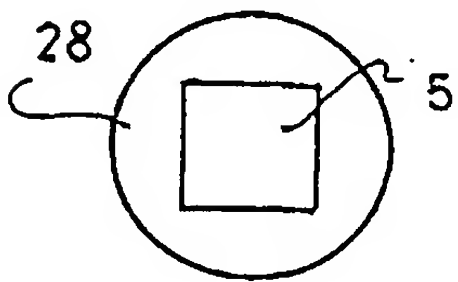


Fig. 8

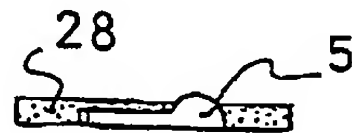


Fig. 9

23.07.01

4/8

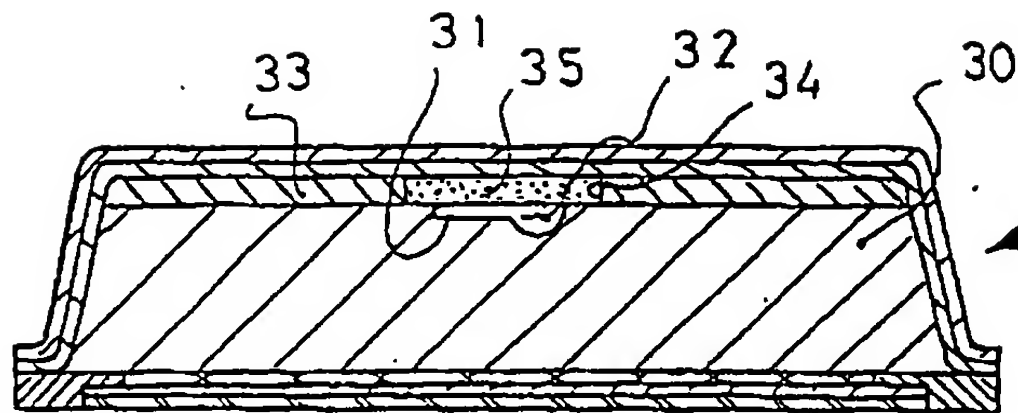


Fig. 10

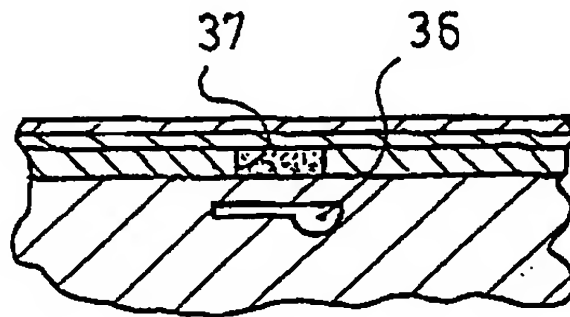


Fig. 10a

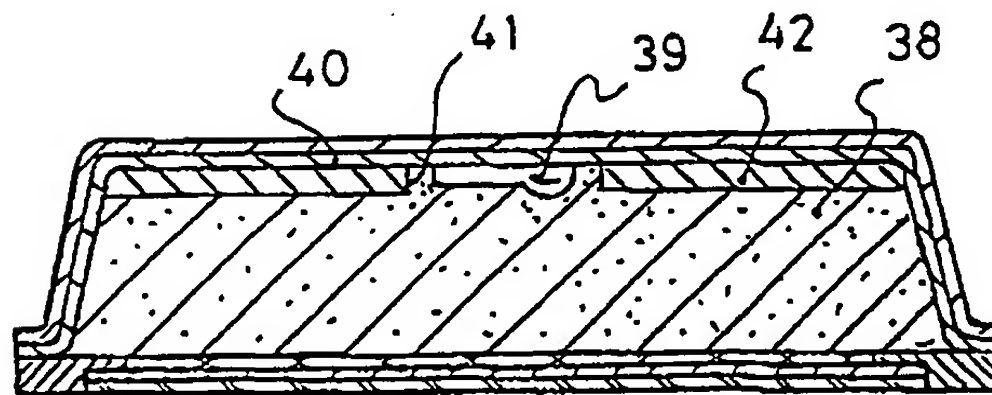


Fig. 11

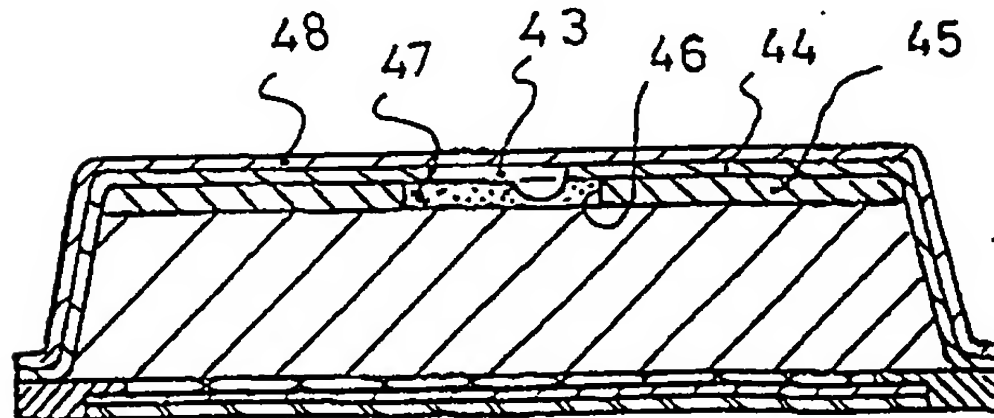


Fig. 12

DE 201 12 167 U1

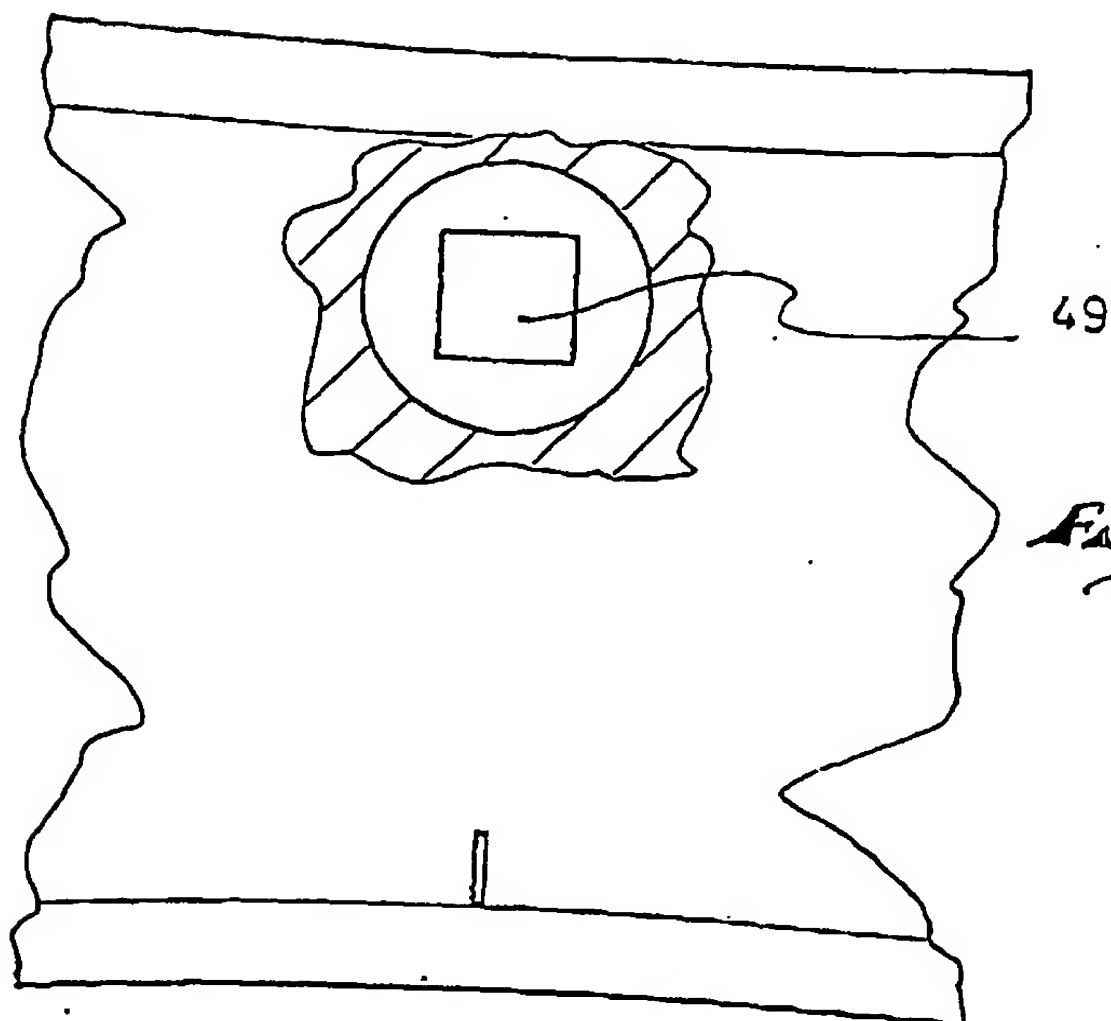


Fig. 13

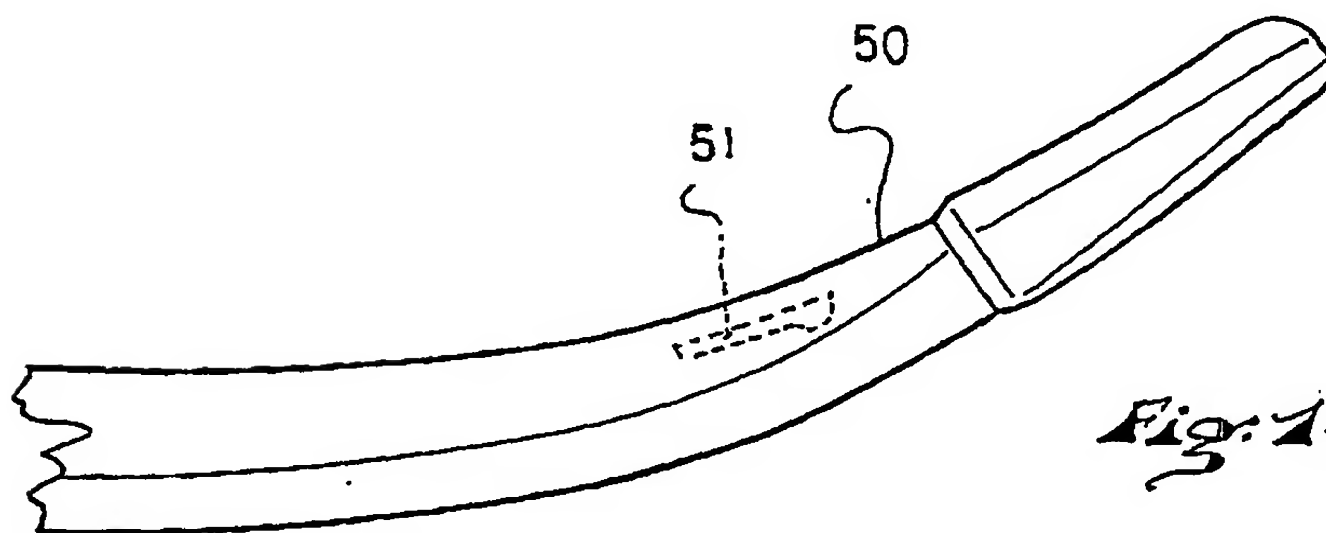


Fig. 14

23.07.01

6/8

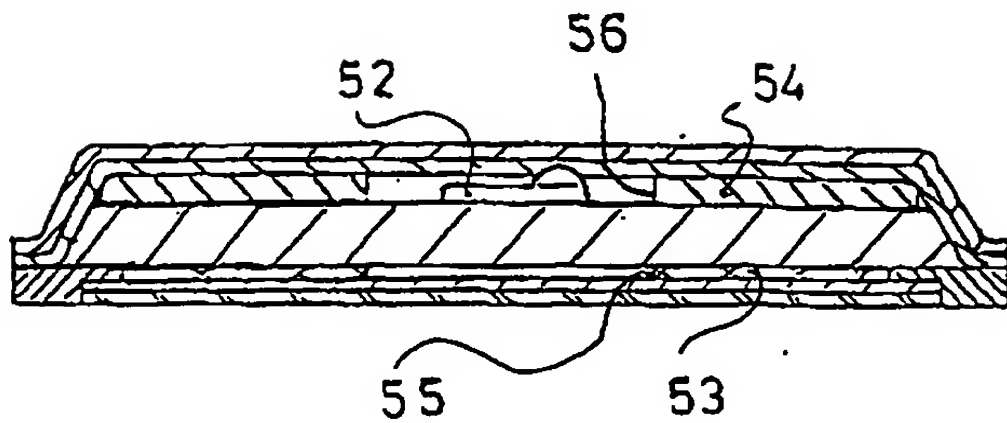


Fig. 15

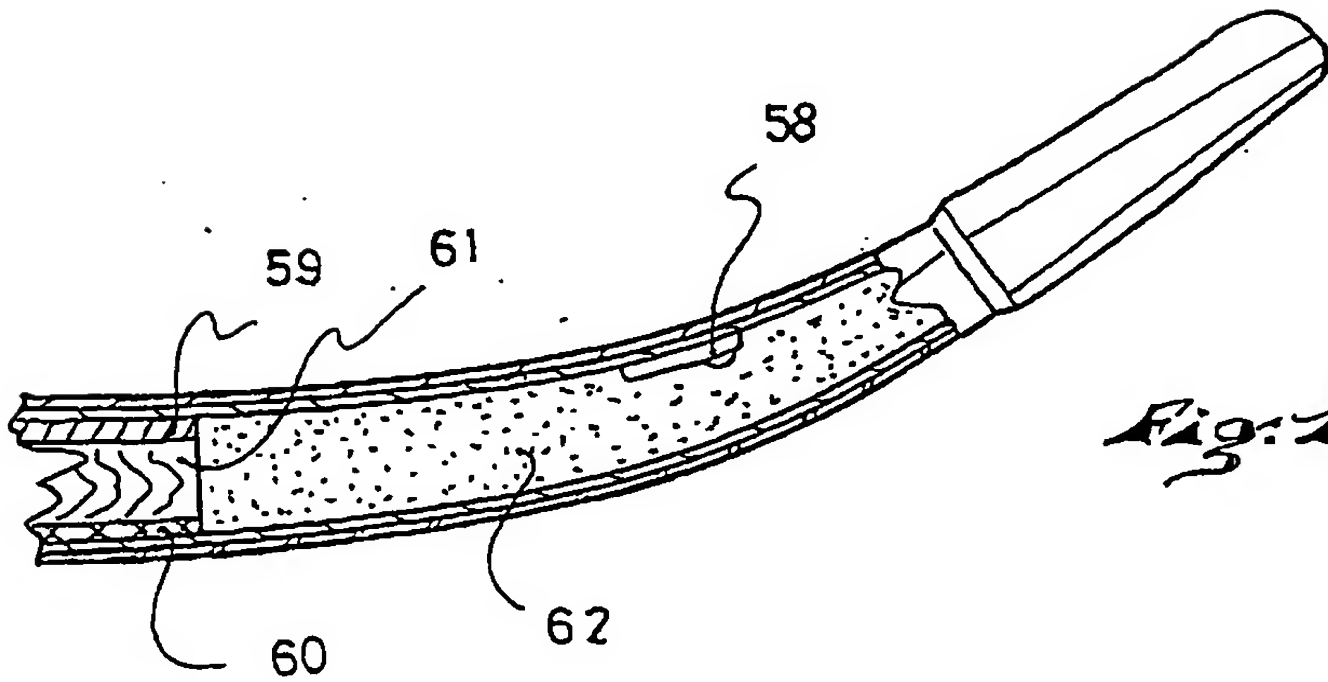


Fig. 16

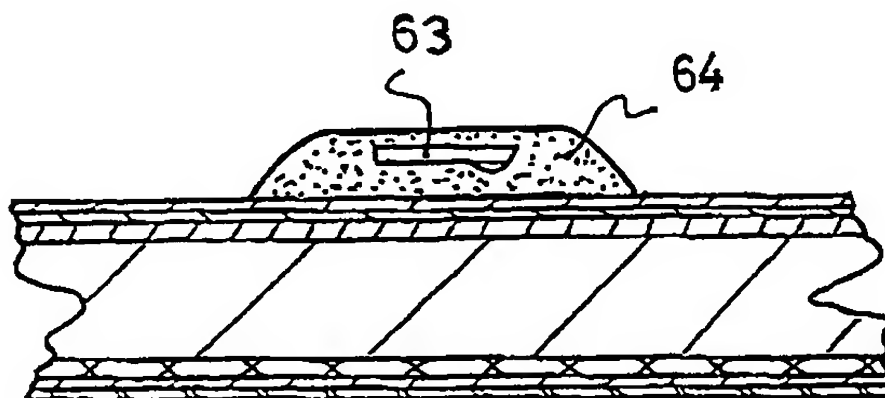


Fig. 17

DE 201 12 167 U1

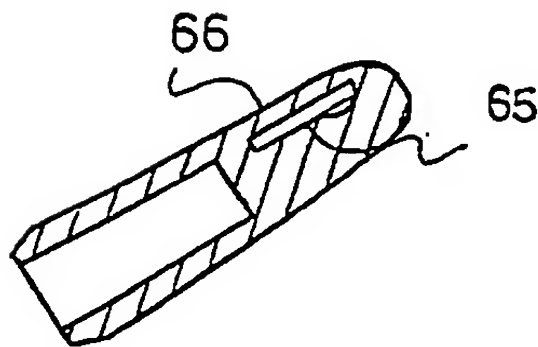


Fig. 18

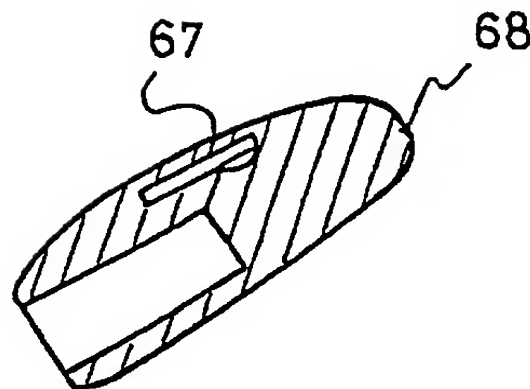


Fig. 19

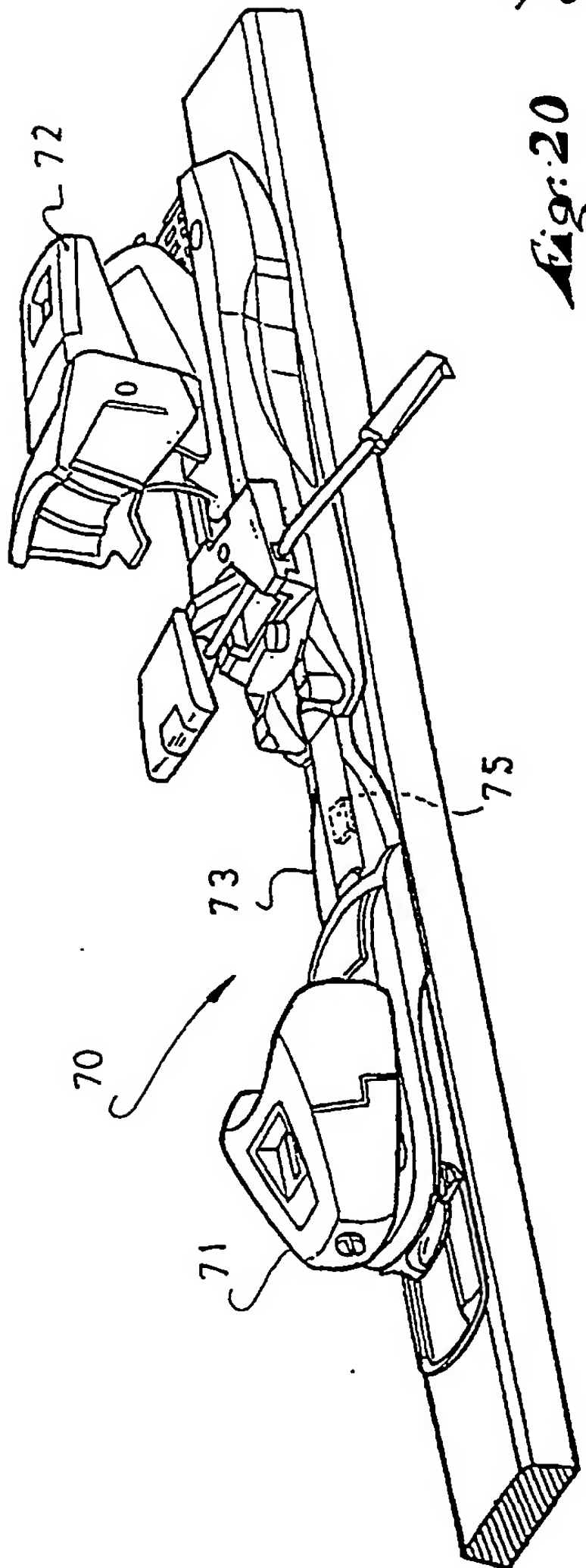


Fig. 20

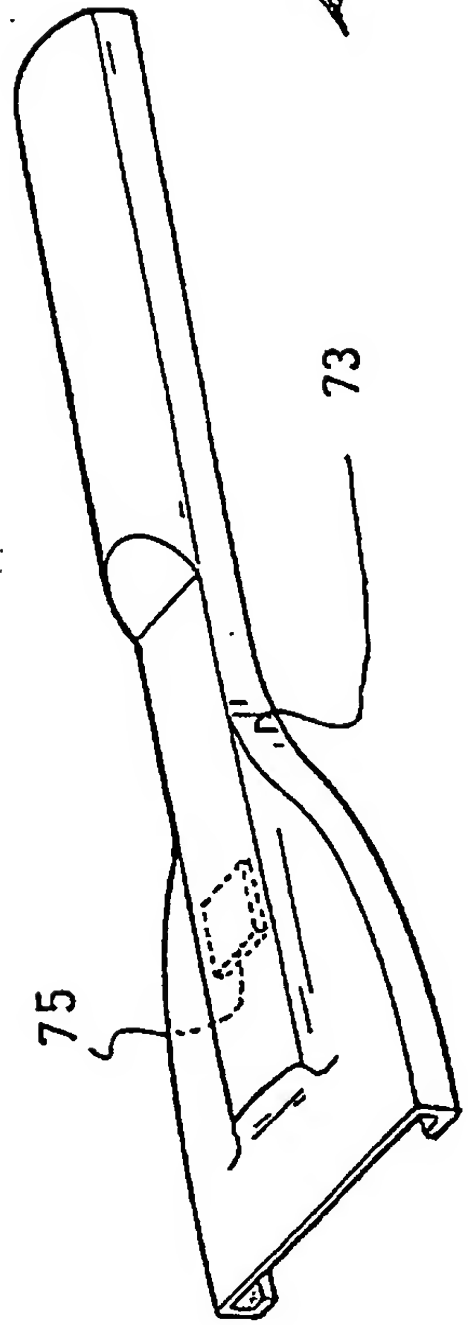


Fig. 21

